

Oft sind noch Unklarheiten wie zum Beispiel über die Perspektive des Hemmnis in der Arbeit. Andererseits genügt es nicht, der Parteilinie nur zuzustimmen, ohne für ihre Durchsetzung in der täglichen Arbeit aktiv zu kämpfen. Die Kernfrage der Erziehung ist die sozialistische Einstellung zur Arbeit, zu den arbeitenden Menschen und zur Verteidigung der sozialistischen Heimat.

Die Erziehung des neuen Menschen wird in hervorragenden Leistungen für unseren Arbeiter-und-Bauern-Staat ihren Ausdruck finden. Diesem Ziel müssen Kunst und Literatur, die Wissensvermittlung und der Sport, die Agitation und Propaganda dienen. Die Parteileitungen sollen darauf achten, daß keine Lektionen oder Vorträge gelesen werden, die nicht die politischen Probleme mit der Lösung der ökonomischen Aufgaben verbinden. Uns nützt der beste Vortrag über die Notwendigkeit der Erhaltung des Friedens wenig, wenn er den Hörern nicht sagt, wie jeder einzelne konkret durch die Erfüllung der ökonomischen Aufgaben zu seiner Erhaltung beitragen kann.

Wie notwendig das ist, zeigt uns folgender Brief eines Genossen. Er schreibt: „Ich glaube, daß wir in der Überzeugungsarbeit noch viel vernachlässigen.« Uns hier in der Brigade kann zum Beispiel niemand genau sagen, wie das mit den Normen ist. 1961 haben wir im Durchschnitt 200 Prozent gemacht, das mußten wir, um den Plan zu erfüllen. Für 1962 sind 180 Prozent geplant. Wenn wir die überschreiten, überziehen wir den Lohnfond. Die Antwort eines Arbeiters: Dann müssen wir halt langsamer arbeiten. Ich weiß, daß 200 Prozent keine reale Norm sind. Aber eine richtige Aufklärung, wie man dem beikommt, hat mir keiner gegeben.“ Dieser Genosse zeigt uns mit aller Deutlichkeit, wo die Parteiorganisationen ihre Arbeit verbessern müssen. Die politisch-ideologische Arbeit, die Agitation und Propaganda erfüllen dann ihren Zweck, wenn sie den Werktätigen helfen; ihre täglichen Aufgaben besser zu lösen.

**M**it den größeren Aufgaben wächst auch die Piolle des Parteimitgliedes. Mitglied der Partei — das heißt beispielgebend für alle Arbeiter sein. Die Genossen müssen sich durch vorbildliche Arbeit im Produktionsaufgebot auszeichnen. Sie müssen vorangehen im Kampf um hohe Arbeitsproduktivität und Qualität, an der Spitze des Kampfes um die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts stehen. Die größte Schande für einen Genossen ist es, wenn er an seinem Arbeitsplatz schludert und in seinem Arbeitsbereich Bummel und Rückständigkeit zuläßt.

Um den hohen Anforderungen, die man an jedes Mitglied stellen muß, gerecht zu werden, müssen die Grundorganisationen mehr als bisher mit jedem einzelnen Genossen arbeiten und ihm helfen, seine Aufgabe zu lösen. Es gibt viele Beispiele, die zeigen, daß die Parteiorganisationen darauf hinwirken müssen, eine breite Atmosphäre des Lernens zu schaffen. Ohne sich hohe politische und fachliche Kenntnisse sowie die Erfahrungen der Neuerer anzueignen, kann ein Mitglied seine Aufgaben als Organisator der Massen nicht mehr erfüllen.

Richtige Schlußfolgerungen aus der 14. Tagung ziehen heißt, die Arbeit mit den Menschen, mit den Kadern zu verbessern, die Parteierziehung stärker an Hand der konkreten Arbeitsergebnisse und der Durchführung der Beschlüsse entwickeln. Das ermöglicht den Leitungen weit besser, ihre Mitglieder mit allen Vorzügen und Schwächen kennenzulernen, sie zu befähigen, die Generallinie der Partei konsequent durchzusetzen und die führende Rolle der Partei auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens zu gewährleisten.

Die Lösung der Aufgaben verlangt von den Parteileitungen eine größere schöpferische Arbeit, das heißt, auf der Grundlage der Beschlüsse eine eigene Führungstätigkeit zu entwickeln. Voraussetzung dazu ist eine gute Kenntnis der Beschlüsse der Partei und eine exakte Einschätzung der Lage. Während sich viele Leitungen bemühen, diesen Erfordernissen nachzukommen, gibt es